Vorstand 1993/94

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ziel führen, ist für viele Frauen eine neue, wunderbare Erkenntnis.

Können wir hier weiterarbeiten?

Die Weiterarbeit muss zuerst bei den Frauen selbst beginnen: beim sich nicht als Frauen auseinanderdividieren lassen (z.B. Hausfrau gegen Berufsfrau), beim sich nicht ständig schuldig fühlen, beim die eigenen Bedürfnisse nicht immer hintanstellen, beim aufmüpfig sein, beim machen, was frau für richtig hält.

Und die Männer?

Die 'vaterlose Gesellschaft', die Abwesenheit der Väter im Haushalt- und Kinderalltag ist für die Zukunft unserer Gesellschaft eines der grössten Probleme. Die Lösung ist nur über partnerschaftliche Teilung sowohl der Lohn- als auch der Betreuungs- und Beziehungsarbeit zu finden. Ein Wirtschaftskapitän, der 70 Stunden pro Woche in seinem Unternehmen verbringt und in einem Interview keck behauptet, 'die Familie ist für mich das Wichtigste', hat von Partnerschaft wenig Ahnung und stellt keine zukunftsträchtige Perspektive dar. Gleichzeitig mit dem Einbinden der Männer in den 'privaten' Familienalltag muss eine Öffnung der männlichen Domänen für die Frauen stattfinden. Auf das Wissen und die Strategien der Frauen, Probleme ganzheitlich zu betrachten und zu lösen, kann unsere Gesellschaft heute nicht mehr verzichten.

Zukunftsperspektiven

Auf dieser Ebene muss die Frauenbewegung weiterarbeiten. Viele der anstehenden Probleme, die unsere Gesellschaft seit Jahren vor sich hinschiebt, sind nur auf einem anderen Bewusstseinshintergrund zu lösen, seien es Verbesserungen in der AHV, andere Schulmodelle, gleiche Löhne und Ausbildungschancen für Frauen und Männer, Gewalt an Frauen usw. Erst wenn es uns gelingt, den gelebten Alltag von Frauen und Männern in diesem Sinne zu verändern, wenn Frauen und Männer diesen veränderten Alltag als 'normal' betrachten, wenn alle möglichen Lebensentwürfe sowohl Frauen als auch Männern offenstehen, werden wir unser Ziel erreicht haben.

Ruth Rutman

Vorstand 1993/94

Präsidentin:	Ruth E. Rutman-Wahl, Feldstr. 25a, 8330 Pfäffikon
Vize-Präsidentin:	Alice M. Aeberhard-Kieliger, Hardpüntstr. 9, 8302 Kloten
Quästorin:	Rita Küpfer, Oberdorfstr. 16b, Postfach, 8024 Zürich
Redaktorin:	Verena E. Müller, Ritterstr. 9, 8032 Zürich
Beisitzerinnen:	Marlies H. Elder, Badenerstr. 47, 8021 Zürich
	Olga Gamma, Gottfried-Kellerstr. 5, 8352 Rümikon
	Marlies Hänseler Fink, Bauherrenstr. 37, 8049 Zürich
	Christine Karrer, Vollikerstr. 9, 8133 Esslingen
	Marie-Therese Larcher, Haldenstr. 16, 8142 Uitikon-Waldegg
Observatrice:	Georgette Wachter, Bungertweg 8, 8700 Küsnacht